

Kraftwerke, Flussbäder und Hochwässer: Eine Umweltgeschichte des mittleren Kamp ab 1890

Christina Spitzbart-Glasl

Forschungsinteresse

- Wandel von Arrangements und Praktiken → sozionaturaler Schauplatz
- Wechselwirkungen zwischen Energiegewinnung und Tourismus
- Biophysische Einflüsse auf und Auswirkungen der Kraftwerksarrangements: Abfluss- und Hochwasserregime, Wassertemperatur, etc.
- Veränderungen auf der Wahrnehmungsebene

Methoden und Quellen

- Heuristik und Hermeneutik: Text- und Bildquellen aus technischem, touristischem und medialem Kontext
 - Unternehmensarchiv der EVN (technische Dokumentation, Fotos, Medienberichte)
 - Reiseführer und Werbematerial
 - Literatur zur Regionalgeschichte/Heimatkunde

Kraftwerke, Flussbäder und Hochwässer: Eine Umweltgeschichte des mittleren Kamp ab 1890

Erkenntnisse und Ergebnisse

- Stromerzeugung aus Wasserkraft und Tourismus sind Ausdruck der Industrialisierung der Peripherie.
- Energienutzung und touristische Nutzung am gleichen Ort führt zu Konflikten aber auch zu Synergien.
- Neue Kraftwerksarrangements versprechen mehr Kontrolle über natürliche Prozesse und beeinflussen die Risikowahrnehmung in Bezug auf Hochwässer.
- Das Wahrnehmungsmuster der „unberührten Natur“ im mittleren Kamptal entstand als Gegenposition zur „Aufwertung“ durch eine künstliche Seenlandschaft.
- Die „Natur“ des Kamp zeigt sich in der technischen Ausführung der Kraftwerksarrangements.
- Die „Künstlichkeit“ der Flusslandschaft im mittleren Kamptal zeigt sich in den Verflechtungen von Praktiken und Arrangements, die notwendig sind, um einen bestimmten Zustand zu erhalten oder zu erreichen.

Zielgruppe

- Menschen mit Interesse an der Regionalgeschichte des Kamptals (inkl. der BewohnerInnen)
- Menschen, die sich mit Regionalentwicklung beschäftigen
- Menschen, die sich mit (der Geschichte von) Wasserkraftwerken beschäftigen
- (Umwelt)historikerInnen - TeilnehmerInnen des WEHC in Guimaraes/Portugal